

Halleische Zeitung

vorm. im G. Schwesfke'schen Verlage. (Halleischer Courier.)

Nummer 198.

Halle, Freitag, 24. August 1888.

180. Jahrgang.

Halle, den 23. August.

Die deutsche Emin-Expedition.

Die im Entschieden begriffene deutsche Unternehmung, welche von der Sanfibar-Küste aus für Emin Pascha...

Ein Graf de Lamour, in Folge einer Einladung des Fürsten Reichsgraf eingetroffen ist. — In der Begleitung des Ministerpräsidenten Crispi...

Ueber die Ankunft Crispi in Friedrichsruhe entnehmen wir Hamburger Blättern noch folgende Schilderung vom 21:

Der italienische Ministerpräsident Crispi, welcher heute Morgen um 9 Uhr 5 Min. von Frankfurt a. M. und um 5 Uhr 15 Min. von Hannover abgereist war, wurde in Verbindung...

Genau 9 Uhr schon hatte sich der Herron mit einem zahlreichen Publikum gefüllt. Fünf Minuten nach 9 Uhr fuhr der Wagen des Fürsten vor dem Bahnhofsplatze...

Auf dem Wege erholten unangenehme Hofdrüse. Als eine freistehende Säule erblickt, rief er: „Hier ist ein schönes Publikum in dieser Zeit ein. Unter fortgesetztem Gehrufen fuhr der Wagen nach dem Schlosse ab.“

Wie ich höre, genest Crispi mehrere Tage in Friedrichsruhe zu verweilen. Morgen wird der italienische Vorkämpfer aus Berlin hier erwartet.

Dass das Publikum so unerwartet zahlreich auf dem Bahnhofsplatze war, hatte zum Teil seinen Grund darin, daß der Herron der Hamburger Kolonialbauern-Schänder heute eine persönliche Audienz beim Fürsten erbat...

Das Verhalten Crispi's gegen Frankreich wird von deutscher offizieller Seite (den. Ver. Volk. Nachr.) gelobt. Diefelben schreiben heute u. a.:

Der mitteleuropäische Friedenszustand ist wesentlich beförderlicher Natur, wenn er die politische Stellung Italiens beibehalten wird, so darf er es nicht mit der einfachen Forderung...

Die Norddeutsche Allg. Ztg. endlich schreibt in ihrer gestrigen Abendnummer über das Ereignis:

Die Anwesenheit des italienischen Ministerpräsidenten Herrn Crispi in Friedrichsruhe, wozu sich auch der am biesigen Hofe beglaubigte Botschafter Graf de Lamour begeben hat, drückt der politischen Lage...

Zur Wahl in Halle.

In der „National. Corr.“ war kürzlich der Versuch gemacht worden, in den früheren Sesssionisten die Erinnerung an ihre ehemalige Zugehörigkeit zur national-liberalen Partei wieder zu erwecken.

parlamentarische Korrespondent der „Presf. Ztg.“ (Herr Alexander Meyer) für seine Phantasia...

„Dort haben, so heißt es in dieser Auseinandersetzung mit dem officiellen Organ der national-liberalen Partei, bei den Wahlschritten in den Jahren 1881 und 1884 Reichsliste und Nationalallerbereit zusammengegriffen; die erlernten, welche die Nationalallerbereit gebildet hätten, haben die letzteren aus freien Stücken ein Mandat eingekauft.“

Die Nationalallerbereit Correspondenz antwortet Herrn Alexander Meyer Folgendes:

„Ein parlamentarischer Correspondent der „Presf. Ztg.“ kommt heute abermals auf die Umarmung der Nationalallerbereit in der Stadt Halle zu sprechen, welche neben ihrem eigenen Kandidaten, Prof. Dr. Friedberg, einen von den konservativen vorgezeichneten Freiconservativen Herrn Geismarth von sich acceptieren.“

Politische Mittheilungen.

\* Kaiser Wilhelm kam gestern Morgen gegen 10 Uhr von Münsterterran nach Berlin, erlegte die laufenden Regierungsgeschäfte, nahm Vorträge und Meldungen entgegen und ertheilte Audienz.

\* Die Kommission für die Ausarbeitung eines deutschen bürgerlichen Gesetzbuchs hat sich der „Kreuzztg.“ zufolge bereits heute Mittag zu einer gemeinsamen Beratung im Reichsjustizamt vereinigt und damit ihre durch die Ferienpause unterbrochene Tätigkeit wieder aufgenommen.

\* Der Bundesrat wird bekanntlich zwei Entwürfe, betr. Ausführungsbestimmungen zum Gesetz über die Statistik des Baarenverkehrs des deutschen Zollgebiets mit dem Auslande vom 20. Juni 1879 und Dienstvorschriften bezüglich desselben Gegenstandes zugegangen.

Vornehmlich wird damit bemerkt, den Wünschen auszuflehen, welche bei der Darstellung des Baarenverkehrs zwischen einzelnen fremden Ländern angeht haben. Hinsicht nämlich die großen Baarenquantitäten, welche über die feierlichen Grenzen ihren Weg aus dem deutschen Zollgebiet nach dem Auslande genommen haben, und demnach die erheblichen Einkünften in das Zollgebiet für die Statistik im Besonderen unberücksichtigt gelassen, indem statt der eigentlichen Deutscher bezw. Bestimmungen über die Baarenverkehrsangelegenheiten wurden.

Die von uns bereits erwähnte amtliche Bearbeitung der deutschen Kriminalstatistik für das Jahr 1886 geht, wie in früheren Jahren, auch in diesem in einer besonderen katagraphischen Darstellung ein geographisches Bild der Kriminalität, welches den früheren im großen Ganzen entspricht, d. h. die fast regelmäßige Steigerung der Verbrechen und Vergehen von Westen nach Osten anzeigt.

Die amtliche Hoff von Berufswissenschaft im Verhältnis zur Bevölkerung haben die beiden verfassungsmäßigen Regierungsorgane





